life award®

für menschen mit handicap

Presse

Eine Vision wird zur Marke.

life award®
für menschen mit handicap

Inhalt

Die Philosophie des „Life Award“ 4

Die Geschichte des „Life Award“ 6

Facts 7

Die „Alivia Award Association“
Die Kategorien
Die Jury
Die Verleihung

Die Pressekonferenz 8

Ehemalige Preisträger 9

Die Philosophie des „Life Award“

Der „Life Award“ feiert heuer seinen 5. Geburtstag und wird am 12.12.2010, im Rahmen einer Charity - Galaveranstaltung im Congress Innsbruck, erneut verliehen.
Der für den „Life Award“ verantwortliche Verein „Alivia Award Association e.V.“, will folgende Schwerpunkte mit der Verleihung dieses Preises einer breiten, internationalen Öffentlichkeit vermitteln:

1. Eine **internationale Auszeichnung für Menschen mit Handicap, die Herausragendes vollbringen**, sie stehen im Mittelpunkt und sollen dementsprechend präsentiert werden
2. Die enge Zusammenarbeit mit der **Spendenaktion des ORF „Licht ins Dunkel“**
3. Ein **Galaabend**, mit dem Ziel, Inhalt und Unterhaltung miteinander zu verbinden, in einem niveauvollen Ambiente, professionell umgesetzt.
4. Die Etablierung einer Vision, die zur **Marke und Werbeträger für Tirol** und Österreich werden soll

Ad 1.: Der „Life Award“ ist eine international anerkannte Auszeichnung für Menschen, die ihr Handicap als besondere Herausforderung angenommen haben. Ein Handicap mag dabei in einer körperlichen oder geistigen Behinderung, einer lebensbedrohenden Krankheit oder einem außerordentlichen Schicksalsschlag bestehen.

Es sind Menschen, die außergewöhnlich sind und Außergewöhnliches leisten. Mit ihrer lebensbejahenden Einstellung sind sie ein Vorbild für uns alle. Der „Life Award“ soll ein kleines Stück weit dazu beitragen, die Vision einer Gesellschaft zu verwirklichen, in der Gleichbehandlung kein Schlagwort, sondern gelebte Realität ist.

Ad 2.: Der durch die Galaveranstaltung eingenommene Reinerlös wird, zweckgebunden für Tiroler Familien und Institutionen, an Licht ins Dunkel übergeben. Mit den bisher stattgefundenen „Life Award“ Veranstaltungen konnten rund € 165.000,- an Licht ins Dunkel übergeben werden!

Die Philosophie des „Life Award“ (Fortsetzung)

Ad 3.: Der „Life Award“ 2010 steht auch im Zeichen einer Neupositionierung. So wurde die gesamte CI neu konzipiert und bildet nun die perfekte Möglichkeit, die Botschaft des „Life Award“ stimmig nach außen zu transportieren. Als Projekt- und künstlerischer Leiter konnte der bekannte Tiroler Musiker und Produzent Marc Hess gewonnen werden. Großes Augenmerk wird auch auf die audiovisuelle Umsetzung der Präsentationen sowie auf die künstlerischen Acts gelegt. Eingebettet in ein professionelles Bühnensetup mit aufwändiger Licht- und Tontechnik erwartet die Gäste eine elegante und stimmungsvolle „Dogana“ im Congress Innsbruck, wo mit einem Galamenü auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt wird. Umrahmt werden die Präsentationen von einer prominenten Moderatorin und hochklassigen Showacts, zu denen wir auch einen internationalen Stargast begrüßen dürfen.

Neben der schon traditionellen Sonderprägung der Münze Hall mit einem von einem Künstler mit Handicap entworfenen Motiv wird es auch eine Neugestaltung des zu überreichenden Preises geben.
Nach einer Ausschreibung wird die „Alivia“ - so lautet in Anlehnung an „alive“ der neue Name des Preises - eine neue Form bekommen. Das künstlerische Programm samt Stargast, die Moderatorin, die Erstprägung der „Life Award“ Münze und die „Alivia“ werden der Presse gesondert präsentiert.

Ad 4.: Der „Life Award“ ist eine internationale Auszeichnung, die jährlich verliehen wird. Die Preisträger kommen nicht nur aus Tirol, sondern aus der ganzen Welt nach Innsbruck, um ihren Preis entgegenzunehmen. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, Tirol ein wenig kennenzulernen, soll es Kooperationen mit der Tirol Werbung und den touristischen Attraktionen im Land geben. Eine frühere Anreise der Preisträger würde auch die Möglichkeit bieten, näher in Kontakt zu treten. Sei es zu persönlichen Gesprächen oder Abhaltung von Workshops oder Seminaren.

Durch die Zusammenarbeit mit internationalen Medien und Institutionen, die sich für Menschen mit Handicap einsetzen, kann sich der „Life Award“ als wertvolle Marke und Werbeträger für Tirol und Österreich etablieren.

Die Geschichte des „Life Award“

Die einzigartige Idee einer besonderen Auszeichnung für Menschen mit Handicap geht auf die Tirolerin Ingrid Larese zurück. Als Ingrid und ihr Mann Rudolf Larese im Jahr 1993 einen schweren Autounfall hatten, gestaltete sich ihr Leben plötzlich ganz anders. Was vorher selbstverständlich war, fiel nun mitunter sehr schwer. So war Rudolf Larese einige Zeit nach dem Unfall an den Rollstuhl gefesselt. Der Unfall und seine Folgen bedeuteten somit eine große Lebensumstellung für das Ehepaar Larese.

„Nach dem Unfall dauerte es für mich sehr lange, die veränderten Lebensverhältnisse zu akzeptieren. Am schwersten war es, auf Hilfe angewiesen zu sein und diese auch anzunehmen. Da mein Mann auch sehr schwer verletzt wurde, war es nicht einfach, aus dieser Situation heraus wieder am täglichen Leben teilzunehmen. Aber das Leben ging weiter, und so kam mir der Gedanke, das weiterzugeben, was auch ich von Menschen erhalten habe: Hilfe. Ich wollte jenen helfen, die Hilfe brauchen.“ (Ingrid Larese)

So fand am 1. Dezember 2001 eine erste große Gala in Völs statt, deren Reinerlös bereits an Licht ins Dunkel gespendet wurde. Mit unermüdlichem Einsatz und großem Engagement konnte das Ehepaar Larese viele von ihrer einzigartigen Idee überzeugen. So wurde die nächste Charity-Veranstaltung als erste „Life Award“ Gala im Jahr 2003 im Congress Innsbruck veranstaltet. Auch der Reinerlös dieser Gala ging wieder an „Licht ins Dunkel“.

Der Erfolg der ersten Veranstaltungen war enorm und motivierte zur Fortsetzung des „Life Award“ in den Jahren 2005, 2007 und 2008.

Facts

Die „Alivia Award Association“, e.V.:

Der unter diesem Namen neu gegründete, gemeinnützige Verein zur Ausrichtung des „Life Award“ hat derzeit 5 Mitglieder:

Ingrid und Rudolf Larese
Rima Wurzenrainer
Monika Krafka
Dr. Bernd Oberhofer

Die Kategorien:

Der „Life Award“ wird in 4 Kategorien vergeben:

Sport
Kunst und Kultur
Wirtschaft und Institution
Special Life Award (für Lebenswerk oder außerordentliche Leistungen mit internationaler Ausstrahlung)

Die Nominierungen der Preisträger erfolgen durch die jeweiligen Verbände, auf Empfehlung ehemaliger Preisträger und durch persönliche Recherche.

Die Jury für den „Life Award“ 2010: (bisherige Zusagen)

Prof. Dr. Germain Weber: (Präsident Lebenshilfe Österreich)
Dietmar Graff: (Tiroler Blinden- und Sehbehinderten-Verband)
Mag. Walter Guggenberger: (Bundessozialamt)
Mag. Paul Steixner: (Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine)

„Life Award“ Verleihung

Die Verleihung des „Life Award 2010“ findet im Zuge einer Charity-Galaveranstaltung statt.

Ort: Dogana/Congress Innsbruck
Datum: 12.12.2010, Beginn: 17.00 Uhr

life award®
für menschen mit handicap

Pressekonferenz am 11. Juni 2010, 11:00 Uhr im Casino Innsbruck

GESPRÄCHSPARTNER:

Ingrid und Rudolf Larese, Monika Krafka, Dr. Bernd Oberhofer, Rima Wurzenrainer („Alivia Award Association“)

Marc Hess: Projekt- und künstlerischer Leiter des „Life Award“ 2010

Christine Tschürtz-Kny: Geschäftsführerin Licht ins Dunkel Österreich

Dietmar Graff: Obmann des Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverbands, Jury-Mitglied

Sandra Marsoun-Kaindl: Vertreter der Münze Hall

Herbert Peer: Koordinator „Netzwerk Tirol hilft“

Ehemalige Preisträger:

2003:

Gerhard Maria Rossmann aus Vorarlberg leidet an einer progressiven Behinderung, ist schwerst körperbehindert, blind und akustisch nur auf einer bestimmten Frequenz erreichbar. Kommunizieren kann man mit ihm nur, indem man ihm mit dem Finger Worte auf die Stirn schreibt. Trotz alledem ist Rossmann Schriftsteller mit Leib und Seele.

Georg Paulmichl, Kunsthandwerker, Autor und Poet. Obwohl als geistig behindert eingestuft, erstaunt der Südtiroler Autor zahlreicher Bücher durch seine berührenden, entlarvenden Texte Leser und Zuhörer. Er überrascht seine Leser mit faszinierenden Sprachschöpfungen und verblüffenden Sichtweisen alltäglicher Dinge.

Dr. Peter Radtke, Schauspieler, Autor und Medienschaffender. Dr. Radtke aus Bayern ist körperlich schwer behindert und sitzt im Rollstuhl. Er engagiert sich seit Jahren für eine würdevolle, wertschätzende Darstellung von Menschen mit Behinderung in den Medien. Als gern gesehener Referent auf internationalen Kongressen werden seine Meinung und seine Projekte international geachtet und geschätzt. Außerdem betreibt er das Institut „Behinderte in den Medien“.

2005:

Dr. Gabriele Kirchmair stammt aus Inzing in Tirol. Als 15-jährige stürzte sie aus dem Fenster und ist seitdem querschnittsgelähmt. Als Tischtennis-Profi nahm sie an vielen internationalen Wettkämpfen teil. 1992 erfolgte die Wahl zur Behindertensportlerin des Jahres. Die Medizinerin leitet mit ihrem Mann eine Praxis für Schmerztherapie in Innsbruck.

Katharina Kanka ist Baubiologin und alleinerziehende Mutter von 4 Kindern. Selbst von einer seltenen, schweren Muskelkrankheit betroffen, kämpft sie seit Jahren für die Einführung von persönlicher Assistenz (PA) in der Schweiz.
Durch ihr jahrelanges, unbezahltes Engagement gelang es ihr, die versuchsweise Einführung eines PA-Modells im schweizerischen Invalidenversicherungsgesetz zu verankern.

Zuhal Soyhan ist die beliebte deutsch-türkische Moderatorin des deutschen TV-Reisemagazins „grenzenlos“. Sie leidet unter der sogenannten Glasknochenkrankheit, einer seltenen Erbkrankheit mit hoher Knochenbrüchigkeit. Trotz ihrer Krankheit absolvierte sie Schule, Studium und Praktika und ist beruflich erfolgreich.

Ehemalige Preisträger (Fortsetzung):

2007:

KR Mag. Julian M. Hadschieff erkrankte im Alter von 7 Jahren an einem schweren Augenleiden und machte dennoch Karriere im sportlichen wie auch im beruflichen Bereich. Als Eisschnellläufer und im Skisport errang er außerordentliche Erfolge. Als Geschäftsführer der HUMANOMED Krankenhaus Management GmbH und HUMANOCARE Management Consult ist er auch beruflich sehr erfolgreich. 2004 erhielt er bereits das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Martin Bruch, gebürtiger Tiroler, leidet an Multipler Sklerose. Mit seinen subjektiven Fotografien BRUCH-LANDUNGEN erlangte er große Anerkennung. Der an den Rollstuhl gefesselte Künstler dokumentiert und fotografiert damit seit Mai 1996 jeden seiner Stürze. Martin Bruch erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Großen Preis der Diagonale (Diagonale Graz 2004) und den Förderpreis des Landes Tirol für Kunst und Fotografie (2001).

Andy Holzer wurde bereits blind geboren und entdeckte als Kind seine Liebe zum Bergsteigen. Zahlreiche namhafte Berggipfel, die Durchkletterung der Großen Zinne als erster blinder Mensch und des Roten Turms in einer rein blinden Seilschaft, zeigen sein sportliches Ausnahmetalent und seine Bergliebe, die er auch an sehbehinderte Kinder weitergibt.

Klaus Kreuzeder gilt als einer der international erfolgreichsten deutschsprachigen Saxofonisten. Mit eineinhalb Jahren erkrankte er an Kinderlähmung und lebt seit dieser Zeit im Rollstuhl.
Ein Jazzmusiker, der weltweite Tourneen, zahlreiche Auftritte und Konzerte mit Größen des Musik-Business wie Sting, Bill Withers, Jimmy Cliff, Stevie Wonder zu verzeichnen hat. Neben der Musik ist Klaus Kreuzeder als Vorstandsmitglied in der Petra-Kelly-Stiftung, der Jazz-Musiker-Initiative München und in der Behinderten-Bewegung aktiv.

Special Olympics Österreich ist eine der engagiertesten Organisationen für Menschen mit Handicap in Österreich. Der Grundgedanke von Special Olympics ist es, Menschen mit Handicap bei entsprechender Ermutigung, Freude an Einzel- und Teamsportarten erleben zu lassen.

Das österreichische Team der Special Olympics ist besonders erfolgreich und konnte 2007 in Shanghai 20 Goldmedaillen, 31 Silbermedaillen und 31 Bronzemedaillen erzielen.

Ehemalige Preisträger (Fortsetzung):

2007:

Alison Lapper, englische Fotografin, Malerin und Bildhauerin, wurde ohne Arme und mit stark verkürzten Beinen geboren. Als Künstlerin und alleinerziehende Mutter meistert sie ihr Leben in vorbildlicher Weise und wurde von Queen Elizabeth II zum „Member of the Order of the British Empire“ ernannt und erhielt u. a. 2005 den Women‘s World Award durch Michail Gorbatschow.

2008:

Sabriye Tenberken, die weltweit vielfach ausgezeichnete Tibetologin ist gebürtige Deutsche und mittlerweile auf dem „Dach der Welt“ zuhause. Sie gilt weltweit als eine der bekanntesten blinden Frauen, entwickelte für Tibet eine eigene Blindenschrift, gründete Schulen und Kompetenzzentren für die bis dahin am Rand der Gesellschaft lebenden Blinden in Tibet und Indien. Weltweite Bekanntheit erlangte sie weiters durch das gemeinsame Filmprojekt „Blindsight“ mit Erich Weihenmayer, der als erster Blinder den Mount Everest bestiegen hat.

Prof. Lydia la Rivière-Zijdel aus den Niederlanden ist Frauenrechtlerin und Selbstverteidigungslehrerin. Sie zeichnet sich durch besonderes persönliches Engagement für behinderte Frauen auf der ganzen Welt aus. Selbst im Rollstuhl gibt sie Kurse in Selbstverteidigung für behinderte Frauen und Mädchen, hält den Schwarzen Gürtel in Karate und Aikido und wird weltweit als Fachfrau, Diskussionsteilnehmerin und Rednerin bei politischen Treffen angefragt.

Oliver Antosch aus der Bundesrepublik Deutschland sitzt seit einem selbstverschuldeten Motorradunfall im Alter von 18 Jahren im Rollstuhl.

In einer führenden Position im IT-Bereich der adidas AG beschäftigt, findet er dennoch Zeit, sich als Betriebsrat und Behindertenbeauftragter für die Belange kranker und beeinträchtigter Mitarbeiter einzusetzen. Als Berater unterstützt er weiters die Audi AG bei der Entwicklung behindertengerechter Fahrzeuge.

Ehemalige Preisträger (Fortsetzung):

2008:

Josef Hofer, Maler und Zeichner aus Oberösterreich ist mehrfach körperlich und mental behindert. Er ist zudem gehörlos und wuchs mit seinem fünf Jahre älteren, ebenfalls behinderten Bruder auf einem Mühlviertler Bauernhof auf. Durch seine Aufnahme in die „Collection de l'Art Brut" erlangte Josef Hofer internationale Anerkennung, außerdem wird er von Arnulf Rainer als einflussreichster Künstler dieser Art in Österreich genannt.

Thomas Geierspichler, querschnittsgelähmt, ist Renn-Rollstuhlfahrer und stammt aus Salzburg. Als Ausnahmeathlet konnte er bereits nach kurzer Trainingszeit mit der Weltspitze mitfahren. Bei den Paralympics in Peking 2008 erlebte er mit der Goldmedaille beim Marathon seinen bisher wohl größten Triumph.

Das Race Across America Team durchquerte in nur zehn Tagen Amerika. Das österreichische Rollstuhlfahrerteam stellte sich - als bisher einziges - dem härtesten Langstrecken-Radrennen der Welt. Thomas Bechter, Philipp Bonadimann, Jürgen Egle, Hubert Kilga, Klaus Salzmann und Wolfgang Wimmer überwanden in 10 Tagen einen physischen und psychischen Grenzgang von 4912 km und 33.440 Höhenmeter.

©Ofner&Partner

life award®
für menschen mit handicap

Life Award | Alivia Award Association e.V. | Web: www.lifeaward.at | E-Mail: office@lifeaward.at | Tel.: + 43 / (0) 512 / 304842